

Digitale Sprechstunde zum Thema:

Unterstützungsmöglichkeiten aus unterschiedlichen Sozialsystemen für geflüchtete Familien aus der Ukraine – eine Sprechstunde für Helfer*innen und betroffene Familien

Datum: 25.05.2023

Uhrzeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Anmeldelink:

<https://veranstaltungen.elearning-kinderschutz.de/local/eventreg/register.php?id=76>

Referentinnen: Stefanie Ulrich, Volljuristin
Birgit Zeller, ehemalige Leiterin des Landesjugendamtes RLP, bis 2018
Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

Inhalt:

Junge geflüchtete Familien aus der Ukraine benötigen vielfältige Informationen, um sich zurechtzufinden bzw. um mit entsprechenden Hilfen ihr Leben zu organisieren. Fachkräfte aus unterschiedlichen Hilfesystemen, die geflüchtete Familien beraten und unterstützen, benötigen einen systemübergreifenden Überblick: Wer macht was im gegliederten Sozialsystem, was kann ich wo beantragen? Wie gehe ich damit um, wenn Hilfen bzw. Leistungen nicht gewährleistet werden?

In der Sprechstunde werden praktische Fragen der Beratung und Unterstützung von jungen Familien aus der Ukraine diskutiert. Teilnehmen können Mitarbeiter*innen in der Flüchtlingshilfe und betroffene Familien.

Ein Dolmetscher ist anwesend.

Stefanie Ulrich bezeichnet sich selbst als „Sozialpädagogisch sozialisierte Juristin“. Sie ist studierte Juristin und hat Zusatzausbildungen im Bereich Coaching und Mediation. Als Motivation in ihrer Arbeit möchte sie die hochkomplexe Rechtslage und die damit verbunden vielfältigen Aufgaben verständlich machen und im Kernanliegen den Kindern und Jugendlichen ein sicheres und glückliches Aufwachsen ermöglichen. Sie erfüllt mehrere Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen und ist selbständig als Beraterin tätig. Mit ihrer Methode des Constitutional Coachings vereint sie klassisch-juristisches Denken und Techniken der Mediation und des ganzheitlich systemischen Arbeitens.

Birgit Zeller war von 2003 bis 2022 Leiterin des Landesjugendamtes in Rheinland-Pfalz und von 2010 bis 2018 Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter. In dieser Zeit hat sie umfassende Kenntnisse über das System der Kinder- und Jugendhilfe auf Landes- und Bundesebene erlangt und an dessen Weiterentwicklung mitgewirkt. Nach ihrem Renteneintritt hat sie sich im Jahr 2022 als Beauftragte des Landesjugendamtes für aus der Ukraine geflüchtete Familien und ihre Kinder mit deren Situation und ihren Perspektiven in Deutschland befasst. Dabei hat sie sich auch mit dem ukrainischen System der Familienunterstützung auseinandergesetzt, um die Hintergründe, aus denen die geflüchteten Familien kommen, besser verstehen zu können.